

Hier wird heute schon die Zukunft transportiert

Die Bodenwöhrer Förderanlagen-Spezialisten von Rofa-Lehmer befinden sich weiter auf Wachstumskurs

VON THEO KURTZ

BODENWÖHR. Der erfolgreiche Neustart begann im Jahr 2006. Nach der Insolvenz der Brucker Helmut Lehmer GmbH wurde deren Fördertechnikbereich von der Rosenheimer Förderanlagen GmbH übernommen. Eine eigenständige GmbH wurde gegründet und als Tochtergesellschaft in die große Rofa-Familie eingegliedert. Heute, sieben Jahre später, blickt die Rofa-Lehmer Förderanlagen GmbH in eine glänzende wirtschaftliche Zukunft. „In diesem Jahr können wir bereits ein Auftragsvolumen von 40 Millionen Euro verbuchen“, freut sich Geschäftsführer Stefan Brandl. Auch personell wird das mittelständische Unternehmen weiter zulegen. Bis zum Jahresende werden bereits 78 Mitarbeiter in Lohn und Brot stehen. Zum Vergleich: 2006 gingen gerade einmal 48 Beschäftigte durch die Firmentore. Und Flächen für einen möglichen Erweiterungsbau wurden am Hauptstandort Bodenwöhr vorsorglich auch schon angekauft.

„Wir haben uns heute wieder zu einem regional, national und international erfolgreichen Partner in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie entwickelt“, so Brandl. Auf der umfangreichen Referenzliste der Bodenwöhrer finden sich namhafte Konzerne wie Audi, BMW, VW, Daimler, Ford, Frighliner oder John Deere. Aber auch außerhalb der automobilen Welt ist die Fördertechnik gefragt. Handelsketten wie Netto, Dänisches Bettenlager oder Müller sichern sich die Dienste und das Know-how der Gruppe. Rofa – mit Konzernsitz im oberbayerischen Kolbermoor – ist ein Begriff: Seit immerhin 45 Jahren sind die Experten weltweit im Einsatz, um hochtechnologische, flexible und energieeffiziente Anlagen für die Fertigung, Montage und Distribution individuell zu planen und zu bauen.

Apropos Globalität: „Wir haben bewusst unseren Fokus darauf gelegt, unsere Standorte international dort zu wählen, wo unsere Hauptkunden ansässig sind“, unterstreicht der Geschäftsführer. Bei Rofa-Lehmer versteht man sich als Systemlieferant, das heißt der Kunde wird von den Oberpfälzern nach dem Einbau und der Montage kompetent begleitet und betreut. „Wir wollen schließlich den bestmöglichen Service anbieten“, macht der Geschäftsführer deutlich.

Die Bodenwöhrer können bei ihren Auftraggebern gleich doppelt punkten. Sie wissen über die komplexen Prozessabläufe bei der Automobilherstellung genauestens Bescheid. Außer-



Exzenterhubtische mit Rollenbahnen, Querkettenförderer und EHB werden von Rofa-Lehmer entwickelt und eingebaut. Fotos: Rofa

dem können sie mit einer breitgefächerten Produktpalette aufwarten. Dazu zählen in erster Linie fördertechnische Anlagen, wie zum Beispiel Paletten- und Skidförderer, Schubschikanlagen, Plattenbänder, Gurt- und Kunststoffmodulbänder, aber auch Hängefördertechnik, Hochregallager und auf den individuellen Anwendungsfall ab-

bei Rofa-Lehmer Ausschau nach weiteren Partnern in der Nachbarschaft. In unmittelbarer Umgebung produzieren zu lassen, hat für die Förderanlagen-Profis nicht nur Qualitätsgründe. „Made in Germany“ oder besser gesagt „Made in der Oberpfalz“ ist für unsere Kunden noch immer ein wichtiges Gütesiegel“, so Brandl.

Brandl. Rofa-Lehmer tritt in der Regel als Generalunternehmer auf. „Bei uns bekommt der Kunde alles aus einer Hand, von der Planung, über die Fertigung und Montage bis hin zur Inbetriebnahme.“ Außerdem können durch die globale Konzernausrichtung viele Leistungssegmente vor Ort angeboten werden: „Dadurch können sich unsere Auftraggeber in der Regel Kosten sparen.“

Doch aufgrund der immer kürzer werdenden Lebenszyklen der Automodelle und der immer weiter fortschreitenden Individualisierung der Pkws und Nutzfahrzeuge ist auch bei der Planung und Realisierung der Produktionsanlagen Flexibilität und Schnelligkeit Trumpf. Für die Oberpfälzer ist das kein Problem: Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege erlauben es, unmittelbar auf die immer größer werdenden Erwartungen der Kunden reagieren zu können. Und die Herausforderungen, die auf die Projektteams vor Ort warten, sind enorm. Da müssen etwa parallel zur laufenden Fertigung Produktionsanlage oder Lagersysteme umgebaut werden, sollen in kürzester Zeit komplette Förderanlagen komplett ausgetauscht oder binnen weniger Woche nagelneue Produktionsanlagen schlüsselfertig errichtet werden. „Ohne unsere motivierten Mitarbeiter wäre das gar nicht möglich“, unter-



Die Rofa-Gruppe unterhält Standorte in Amerika, Asien und Europa.

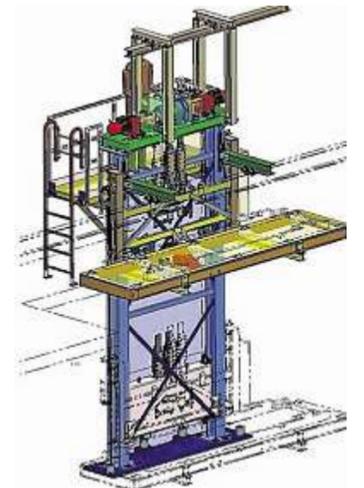
gestimmte Sonderlösungen werden von den Oberpfälzern realisiert.

In Bodenwöhr wird geplant und projiziert, aber nicht gefertigt. Diesen Part überlässt man zuverlässigen Firmen im ostbayerischen Raum. Aufgrund des Wachstums hält man aber

Teil einer Unternehmensgruppe zu sein, hat für die Bodenwöhrer entscheidende Vorteile: „Wir haben dadurch die finanzielle Stärke, Projekte mit einem Investitionsvolumen bis in den zweistelligen Millionenbereich hinein stemmen zu können“, betont

Stefan Brandl. Für das gezeigte Engagement der Belegschaft – „die unseren Erfolg sichert“, so der Geschäftsführer – revanchiert sich das Unternehmen. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können in Anspruch genommen und Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden. Innerhalb der Rofa-Gruppe hat man die Möglichkeit, die Branche zu wechseln und auf der Karriereleiter hochzuklettern, aber auch weltweit Auslandserfahrungen zu sammeln. Die Mitarbeiter wissen diese Angebote zu schätzen, denn: „Die Fluktuation geht bei uns nahezu gegen Null“, freut sich Stefan Brandl.

„Wir fühlen uns als Oberpfälzer und Niederbayern unserer Heimat verpflichtet“, betont der Geschäftsführer, der selbst aus dem Landkreis Freyung-Grafenau stammt. Und darum soll auch die Region an dem Erfolg des Unternehmens teilhaben. So unterstützt Rofa-Lehmer Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten und Vereine. Zuletzt konnte im Februar dieses Jahres dem VKKK Ostbayern ein Scheck über 3000 Euro überreicht werden.



Mit Hilfe von Hubstationen lassen sich Höhenunterschiede überwinden.

DIE ROFA-GRUPPE:

Der Hauptsitz der Muttergesellschaft Rofa Industrial Automation AG befindet sich im oberbayerischen Kolbermoor. Die gesamte Rofa-Gruppe, die in Asien, Europa und Amerika tätig ist, zählt heute rund 800 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2012 einen Jahresumsatz von 210 Millionen Euro. Rofa ist seit rund 45 Jahren Partner der Industrie im Bereich Automatisierungs- und Fördertechnik, Intralogistik und Sondermaschinenbau.



Elektrohängebahnen arbeiten effizient, bieten exakte Positioniergenauigkeit und ein Höchstmaß an Funktionalität.

ROFA-LEHMER 
Förderanlagen GmbH
 Bürgermeister-Wiendl-Str. 15
 92439 Bodenwöhr
 09434/2022-0
 www.rofa-lehmer.de

Wir suchen:

- Projektleiter
- Montageleiter
- Konstruktionsgruppenleiter
- Vertriebsingenieure



Die Bodenwöhrer beliefern die Automobilindustrie auch mit den Zwei-Spur-Kunststoffgliederbändern.